



LANDESVERBAND SACHSEN

Landesverband Sachsen der Kleingärtner e.V. · Loschwitzer Str. 42 · 01309 Dresden

DER KLEINGÄRTNER e.V.

## Naturnah gärtnern – besser Leben

### Folge 16: Resistente Obstsorten für Haus- und Kleingärten

Für uns Kleingärtner gilt der Satz aus dem Bundeskleingartengesetz (BKleingG):

*„Ein Kleingarten ist ein Garten, der dem Nutzer (Kleingärtner) zur nicht erwerbsmäßigen, gärtnerischen Nutzung, insbesondere zur Gewinnung von Gartenbauerzeugnissen für den Eigenbedarf, und zur Erholung dient (kleingärtnerische Nutzung).....“*

Es ist also eine unbedingte Aufgabe von uns Hobbygärtnern, außer Blumen und Gemüse auch Obstsorten im Garten anzubauen. Da haben wir eine große Auswahl und können uns das Obst aussuchen, was unser Herz und Gaumen erfreut.

**Aber HALT!** Wer nun neue Obstbäume oder Beerenobst pflanzen möchte, der sollte sich vorher gut überlegen, welche Sorten er kauft und wo. Wer sich dabei nicht sicher ist, der sollte sich fachmännischen Rat einholen. Die meisten Gartenfachberater wissen, was sich für die Region und für den Verein eignet. Natürlich kann man jede Sorte pflanzen, aber es ist ja auch wichtig, dass man nicht im Nachhinein viel Geld und Zeit für den Pflanzenschutz aufwenden muss. Wer meint, „die Sorte von Opa aus den 50er-Jahren hat so gut geschmeckt, die möchte ich auch haben“, sollte das sorgfältig prüfen. Viele der alten Sorten kommen ohne Pflanzenschutz, also regelmäßige Spritzungen, nicht aus, wenn man eine zufriedenstellende Ernte haben möchte.

Die gefährlichsten Obstbaumkrankheiten sind: Feuerbrand, Schorf, Mehltau u.a.

Um diese Krankheiten möglichst zu verhindern, werden in vielen Ländern neue Obstsorten gezüchtet. Warum ist das so wichtig? Haben wir nicht schon so viele Apfel-, Birnen- und Beerensorten? Die Sortenvielfalt ist ja schon riesig. So aber nicht im Handel. Hier sind viele Großanbauer und der Handel eben der falschen Meinung, dass der Kunde neue Sorten nicht annimmt.

Wir Selbstversorger haben da sehr gute Möglichkeiten, uns sehr gute, neue, resistente Obstsorten zu pflanzen und dem Handel die lange Nase zu zeigen.

#### Resistente Obstsorten – was steckt da dahinter?

Zuerst muss geklärt werden: Was ist Resistenz? Resistente Sorten sind sehr widerstandsfähig gegen einige typische Krankheiten und einige Schadinsekten. Resistent bedeutet aber nicht immun. Eine Immunität im Obstbau gibt es nicht. Hier ist es so, wie bei uns Menschen. Wenn ich gesund bin und in einen Raum gehe, in dem viele Menschen mit Grippe sind, dann werde ich auch angesteckt. Es ist also die Umgebung sehr wichtig, um die Resistenz zu erhalten. Ich kann nur jedem, der ein neues Obstgehölz pflanzen möchte, raten, eine neue, resistente Sorte zu wählen. In guten Baumschulen gibt es widerstandsfähige und resistente Obstgehölze. Unsere Gartenfachberater werden bei der Ausbildung in Pillnitz an der Gartenakademie auf diesem Gebiet gründlich geschult. Da können die Klein- und Hobbygärtner immer nachfragen, welche Sorten sich eignen. Auch im Buchhandel kann sich jeder die Fachliteratur kaufen, die alle Fragen beantwortet. Hier ein paar Tipps, die aber nicht vollständig sind:

#### Farbatlas Obstsorten

Hrsg. Prof. Dr. Manfred Fischer (Pillnitz)

Verlag Ulmer

ISBN 978-3-8001-6965-8

#### Farbatlas Alte Obstsorten

Hrsg. W. Hartmann, E. Fritz

Verlag Ulmer

ISBN 978-3-8001-5672-6

Wer sehr interessiert an Schnitt, Sorten und Verwertung ist, dem rate ich zum Fachbuch:

### **Obst kompakt**

Hrsg. Prof. Dr. Manfred Fischer,  
Hans-Joachim Albrecht, Martin Geibel,  
Heinrich Thönges, Uwe Jakubik,  
Gerd Großmann, Dr. Wolf-Dietmar Wackwitz  
Verlag Ulmer  
ISBN 978-3-8001-5490-6

Um jetzt konkret auf Sorten zu kommen, die sich für Klein- und Hausgärten sehr gut eignen, möchte ich hier noch auf Folgendes aufmerksam machen: Wie wir wissen gibt es Sommer-, Frühherbst-, Herbst-, Spätherbst bis Winter- und Lagersorten. Wenn wir die Lagermöglichkeit haben, dann lohnt sich schon ein Lagersortenbaum im Garten.

Als **Sommersorte** stehen uns, außer den alten Sorten „Klarapfel“ und „Helios“ nun die gute, widerstandsfähige Sorte „Piros“ zur Verfügung.

Für den **Frühherbst** steht uns nun mehr Auswahl zur Verfügung. Die alte Sorte „James Grieve“ hat viel Konkurrenz bekommen. Sie ist aber nur noch eine Liebhabersorte, da diese Apfelsorte anfällig ist gegen viele Pilzkrankheiten. Als Alternative stehen die neuen Sorten „Pia“ als neue, widerstandsfähige Sorte oder „Retina“, „Reglindis“ und „Arkcharm“ zur Verfügung.

Für den **Herbst** standen früher der „Prinz Albrecht“ (oder auch Albrechtapfel) und „Carola“ zur Verfügung. Heute stehen uns die Sorten „Pirella“ und „Pikant“ als widerstandsfähige Sorten und „Rebella“, „Rubinola“ und „Santana“ als resistente Sorten zur Verfügung.

Für den Spätherbst bis Winter stehen uns nach den Sorten „Shampion“, „Berlepsch“ und „Goldparmäne“ die resistenten Sorten „Reanda“, „Resi“ und „Topaz“ zur Verfügung.

Als **Lagersorten** eignen sich außer dem guten, alten „Boskoop“ nun die neuen Sorten „Pilot“ und „Pingo“ als widerstandsfähige Sorten, die resistenten Sorten „Relinda“, „Renora“, „Rewena“, „Regine“ und „Ecolette“.

Die Aufzählung ist nicht vollständig. Es kommen jedes Jahr neue Sorten hinzu. Grundsätzlich gilt, dass die Apfelsorten, die der Handel anbietet, für Hobbygärtner im Garten nicht geeignet sind. Das sind alle Sorten, die mehrere Spritzungen im Jahr brauchen.

Bei den Birnen gibt es widerstandsfähige Sorten. Resistente Sorten gegen den Birnengitterrost gibt es nicht.

Bei den Süßkirschensorten sieht es da anders aus. Die richtige Sortenwahl ist hier besonders wichtig. Hier ist besonders der Befall mit der Monilia-Spitzendürre und die Fruchtfäule zu beachten. Zeitige Sorten muss man sich oft mit den Staren teilen oder mit Netzen schützen. Späte Sorten werden oft von der Kirschfruchtfliege befallen. Der Obstbaumkrebs spielt bei den Süßkirschen ebenfalls eine wichtige Rolle. Zu empfehlen ist die Sorte „Regina“ auf der Unterlage „GiSelA5“. Sie ist platzfest, blüht sehr spät und ist dadurch vor Blütenfrost geschützt. Sie ist auch krebsresistent.

Auch bei den Sauerkirschen muss man sich genau informieren, welche Sorten man pflanzen kann. Die Sorte „Morina“ ist resistent gegen die Monilia-Spitzendürre, sie ist festfleischig und tolerant gegen das Nekrotische Ringfleckenvirus. Lassen Sie die Hände von der Sorte „Schattenmorelle“. Das ist die anfälligste Sorte bei den Sauerkirschen. Die Sorte „Vowi“ kann als die verbesserte Schattenmorelle bezeichnet werden.

Auch beim Beerenobst gibt es resistente Sorten. Informieren Sie sich vor dem Kauf immer in einer anerkannten, guten Baumschule, ob man dort diese Sorten kaufen kann.

Aber es ist trotzdem so: Nicht nur die richtige Sorte ist wichtig. Die richtige Pflege, der Schnitt, die Düngung und auch der richtige Standort sind entscheidend und dürfen nicht vernachlässigt werden. Nur dann, wenn Sie das beachten, werden Sie viel Freude an Ihren Obstgehölzen haben. Wenn Sie Fragen haben, dann wenden Sie sich bitte an Ihren ausgebildeten Gartenfachberater. Er hilft Ihnen gerne weiter.